Zeitschrift: Der neue Sammler : ein gemeinnütziges Archiv für Bünden

Herausgeber: Ökonomische Gesellschaft des Kantons Graubünden

Band: 7 (1812)

Heft: 1

Rubrik: Ueber die Erziehung der Kartoffeln aus ihrem Saamen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VIII.

Ueber die Erziehung der Kartoffeln aus ihrem Saamen.

Unter den Mitteln gegen das Ausarten der Kartoffeln wurde im R. Sammler VI. S. 48 auch das Erziehen berfelben aus bem Saamen genannt; hier das dabei gu beobachtende Verfahren: Man sammelt die im Geptem= ber gelb werdenden Fruchte des Rartoffelfraute und lagt fie fo lange liegen, bis fie blafgelb, weich und wohl= ricchend werden. Der Saamen wird alsbann vermit= telft eines Durchschlags, aus den gerdrückten Früchten im Wasser abgesondert, und so lange abgewaschen und vom Schleim befreit, bis das Waffer vollig flar ablauft, worauf der Saamen an der Luft getrocknet wird, und die Schalen der Beere ju Schweinfutter verwendet wer= den. Ein ichon im herbste gedungtes gand wird nun im April fur; gegraben, von Graswurzeln gereinigt, wo man auf einem Beete, einen halben Rug von dem Ende beffelben anzufangen, nach einer Schnur Rinnen gieht, welche einen guß weit von einander steben, und in diese den mit Sand vermischten Saamen faet. hierauf werden die Rinnen jugeworfen und nothigenfalls mit Rei= fern bedeckt. Jene Minnen find fehr nothwendig, weil fie das Jathen erleichtern. Nachdem die jungen Pflan= jen ungefahr eines Fingere lang in die Bobe gewachfen

holzernen Spatel aus und nach die längsten mit einem holzernen Spatel aus und bringt solche nach Sonnen: Untergang auf ein gut gedüngtes Land, wo man 3—4 Stück zusammen so tief einsett, daß nur die Krone von den Pflanzen hervorsieht; man sezt sie zwei Fuß weit von einander, welchen Abstand es durchaus wegen der Bearbeitung und der Verbreitung der Pflanzen bedarf. Sie liefern alsdann bei dem Ausmachen eine sehr große Wenge von Wurzelknollen, wovon besonders die kleinern zum Legen im kommenden Sommer dienen. Legt man 3—4 Stücke in ein Loch und behandelt sie gut, so ist eine starke Vermehrung zu erwarten. Von diesen sind dann die Kartosseln der mittlern Größe die besten zum Auslegen, so daß man von diesen nicht mehr als zwei, oder von den kleinern drei, in ein Loch legt.

Drudfehler.

3m fecheten Jahrgang.

203 Tabelle, Jahr 1785 ft. 23 Mai lies 13

Mechel 10230 (fatt 10280):

Im fiebenten Jahrgang.

S. gr Rote I. fundamentis

74 3 2 v. u. I. Gemeinben.